

**Sonntag, 27. Januar 2019, 19 Uhr**

Evang. Gemeindehaus am Blarerplatz, Esslingen



## **Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus**

### **Mutiges Verstecken rettet Leben**

Erlebnisberichte aus der Pfarrhauskette

**Ursula Stöffler**

Zeitzeugin aus Bebenhausen

**Pfarrer Dr. Joachim Hahn**

Historischer Hintergrund

**Wilfried Wallbrecht**

Erster Bürgermeister der Stadt Esslingen

**Bernd Weißenborn**

Dekan Evangelischer Kirchenbezirk Esslingen

**Geschichtsklassen und Orchester**

Georgii-Gymnasium Esslingen



DENK-ZEICHEN e.V. Esslingen

Evangelisches Bildungswerk

keb - Katholische Erwachsenenbildung

Evang. und kath. Gesamtkirchengemeinde

STADT ESSLINGEN AM NECKAR



# Gedenkstunde für die Opfer des Nationalsozialismus

27. Januar 2019

---

„Je weiter der Krieg fortschritt, je ungünstiger die Meldungen von der Front lauteten, desto stärker wurde der Druck des Regimes. Jedem einzelnen saß die Angst vor der Gestapo im Nacken. Schon oft hatte sich unser Freund in Berlin unser angenommen. Doch als ich ihn jetzt um Hilfe bat, verbat er sich jede Belästigung. Die Furcht war zur alles bestimmenden Kraft im Leben der Menschen geworden. Was hatten wir noch zu hoffen?“  
(Max Krakauer : Lichter im Dunkel, Calw 2007)

Die württembergische Pfarrhauskette versteckte Jüdinnen und Juden vor den Verfolgungen des nationalsozialistischen Terrorregimes. Dabei gingen die Pfarrer und deren Familien selbst ein hohes Risiko ein. Auch aus Esslingen und Umgebung sind uns diese couragierten, helfenden Pfarrhäuser wie beispielsweise die Pfarrfamilie Schmidt aus der Südkirche bekannt.

In unserer Gedenkstunde wird uns die Pfarrerstochter Ursula Stöffler als wertvolle Zeitzeugin über die Not der verfolgten Menschen und die außerordentliche Zivilcourage ihrer Eltern berichten, die sich dem unmenschlichen Terror der Nationalsozialisten nicht beugten und damit unzähligen Menschen das Leben retteten.

Pfarrer Dr. Joachim Hahn, dessen Forschungsschwerpunkt das Thema Jüdisches Leben in Esslingen ist ( vgl. Esslinger Studien Bd. 14 ) und der sich auch dem Thema der Pfarrhauskette dezidiert widmete, wird den Augenzeugenbericht in einem Überblick geschichtlich einordnen.

---

## **Zur Geschichte des nationalen Gedenktages:**

Am 27. Januar 1945 befreite die Rote Armee das Vernichtungslager Auschwitz. Dieser Tag wurde vom Bundespräsident im Jahre 1996 als offizieller Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus eingerichtet, um an die Gräueltaten der Nationalsozialisten und an die Menschen zu erinnern, die ihnen zum Opfer fielen. Inzwischen ist dieser Tag weltweit ein Gedenktag der Vereinten Nationen. Das Wichtigste an diesem Tag ist unser kontinuierliches Gedenken an das unbeschreiblich große Leid der Menschen, die von unbarmherzigem Mord, von Terror und Ausgrenzung betroffen waren.